

horizontal vorspringenden Teil hat und einen ventralwärts winkelig gebogenen hinteren Teil. Der Unterkiefer ist ähnlich gebogen, sein gleichfalls verdickter symphysialer Teil wird vom Zwischenkiefer überragt. Ziemlich grosse gebogene, konische Zähne auf der wulstig verdickten Aussenseite sowie auf dem Aussen- und Innenrand der Kiefer, nach innen kleiner werdend. Ähnliche Zähne auf Vomer und Palatinum, Zunge zahnlos. Oberkiefer stabförmig, dünn, bei geschlossenem Munde meist ganz verborgen. 5—6 radii branchiostegi<sup>1)</sup>, 14—15 kurze, gezähnte Kiemenreusen-Stäbe. Schuppen cycloid, häufig mit schwach gekerbtem Hinterrand; sie reichen bis zur Stirn und bis unter die Augen. Seitenlinie mit 32—42 Schuppen; Sinnesorgane in ihr höchstens durch flache Grübchen angedeutet. Praeopercularrand doppelt, der hintere nach hinten und unten geneigt, mit vorragendem Winkel. Zwei getrennte Rückenflossen, die vordere mit kräftigem ersten und 3—5 schwachen hinteren Stacheln, die verlängert sein können. Die 1. Dorsale mit 1 Stachel und 10—16 Strahlen. Die Anale verlängert bis vor oder gegenüber der 1. Dorsale, mit 1 Stachel und 20—38 Strahlen. Bauchflossen einander genähert, entspringen kurz hinter der Basis der Pectorale, die Mitte der letzteren liegt in halber Körperhöhe.

Von *Melanotania* unterscheidet sich dieses Genus durch die andere Kieferbildung, die röhrenförmigen Zähne, den prominenten Unterkiefer, die unbewaffnete Zunge, obwohl noch festzustellen ist, ob sie bei allen *Melanotania*-Arten bewaffnet ist; ferner durch die Konkavität des Dorsalprofils im erwachsenen Zustand.

1. *Rhombatractus affinis* n. sp. Taf. XI, Fig. 5.

B. 6; I. 4—5; L. 14—15—16; A. I. 21—24; P. 1. 14; l.l. 34—35; l.t. 11—12.

Stark zusammengedrückt, oblong; ventrales Profil von der Kehle an sehr konvex, wesentlich vor den Bauchflossen. Rückenprofil von der Dorsale an abschüssig, im Bereich des Kopfes mehr oder weniger konkav. Körperhöhe geht  $3\frac{1}{2}$ —4 mal, Kopflänge  $4\frac{3}{4}$  mal in die Totallänge (mit C.). Kopf zugespitzt, oben abgeflacht-konkav; seine Höhe ist  $\frac{2}{3}$  seiner Länge, in diese geht der Augendurchmesser  $3\frac{1}{2}$ —4 mal. Letzterer ist  $\frac{7}{10}$  des Interorbitalraumes und ungefähr  $\frac{1}{4}$  der Schnauzenlänge. Mundspalte endständig, schräg aufsteigend, ihr vorderes Drittel horizontal; Zwischen- und Unterkiefer dementsprechend winkelig gebogen. Der längliche stabförmige Oberkiefer ist bei geschlossenem Munde vom Praeorbitale durchaus bedeckt. Der Zwischenkiefer reicht fast unter den vorderen Augenrand, überragt eben den Unterkiefer, ist vorn wulstig verdickt und über der ganzen Aussenseite mit konischen, gebogenen Zähnen bedeckt, die grösser werdend bis zum Innenrande reichen. Gleichartige Zähne finden sich auf dem wulstig verdickten Vorderteil des Unterkiefers, sowie auf dessen vorderem Rande in schmaler werdendem Bande. Gleiche Zähne in schmalen Querbande auf dem Vomer und vereinzelt und einreihig auf dem Palatinum. Zunge zahnlos, Schuppen cycloid, teilweise schwach und sparsam gekerbt. Auf der Rückenfläche reichen sie bis unter die Augen, auf den Wangen in 3 Längsreihen bis unter die Augen. Operculum besteht aus mehreren mit einzelnen grossen Schuppen, die übrigen erheblich kleiner. Vorderes Nasenloch 1. Schnauzenrande kurz, röhrenförmig, hinteres rundlich, kurz vor dem Auge. Pectorale so lang wie der Kopf ohne Schnauze, kurz sichelförmig, die Mitte ihrer Basis liegt in

<sup>1)</sup> Meine Exemplare haben deren 6; DOUGLAS OGILBY gibt in seiner Genuusdiagnose nur 5 an, es können also ebenfalls auch 6 vorkommen.

halber Körperhöhe. Basis der Bauchflossen hinter der Basis der Pectorale. Sie reichen bis auf den 1. Strahl der Anale. Der Stachel der Anale liegt ungefähr dem 1. Dorsalstachel gegenüber. Letzterer ist mittelstark, pfriemenförmig; etwas länger als der postorbitale Teil des Kopfes, er ist um 16 Schuppenreihen von der Stirne entfernt. Die 3 vorderen Strahlen können verlängert sein. Übrigens ist die 2. Dorsale und die Anale gleich hoch, beider letzte Strahlen sind wenig verlängert. Kaudale ziemlich tief eingeschnitten mit abgerundeten Zipfeln.

Die Farbe der Alkohol-Exemplare ist in der oberen Hälfte braun, häufig mit dunklem Hinterrande der Schuppen, wodurch Andeutung von 3 Längslinien entsteht. Ein dunkles, fast 2 Schuppen breites Band zwischen Auge und Kaudale. Darunter die helle ventrale Hälfte, die häufig zwischen Pectorale und Ende der Anale eine dunkle Bänderung oder einen Längsfleck zeigt durch schwärzliche Farbe eines Teiles der Schuppen. Flossen dunkel-hyalin, 2. Dorsale, Anale und Kaudale ursprünglich offenbar mit dunkler Basis und hellerem Rande.

Timena, Bach der in den Sentani-See mündet; Süswasser. 24 Ex. 75—135 mm.

Sekanto, Fluss im Stromgebiet des Sentani-Sees; Süswasser. 12 Ex. 65—105 mm.

Fluss Wagan, Stromgebiet des Urama, Südküste; Süswasser. 65 Ex. 30—110 mm.

Vergleichung meiner Diagnose mit der von *Nematocentris novae-guineae* Ramsay & Douglas Ogilby (Proc. Linn. Soc. N. South-Wales (2) I. 1886 p. 13) zeigt eine auffallende Übereinstimmung beider. Abgesehen von dem sehr auffallenden Unterschied in der Färbung, würde ich meine Art *N. novae-guineae* eingereiht haben, wenn nicht RAMSAY & DOUGLAS OGILBY ausdrücklich angäben, dass die „height of the body  $2\frac{1}{2}$  in the total“ gehe. Sie entnahmen dieses Maass einem  $4\frac{3}{4}$  inches langem Exemplar. Auch nehme ich an, dass unter „total“ das Maass verstanden wird, das DOUGLAS OGILBY wie folgt angiebt (Pr. L. S. N. S. Wales 1896 p. 24) „the total length, as taken in connection with the comparative measurements, is the distance between the extremity of the jaws and the base of the caudal fin, unless special mention to the contrary is made“. Gleich lange Exemplare der mir vorliegenden Art sind aber weit niedriger, da bei ihnen die Höhe  $3\frac{1}{2}$  mal in die Körperlänge, ohne die Kaudale, geht.

2. *Rhombatractus sentaniensis* n. sp. Taf. XI, Fig. 3.

B. 6. D. I. 3—4; I. 10—12; A. I. 22—24; P. 1. 12; l.l. 41—42; l.t. 13.

Stark zusammengedrückt, schräg oblong, indem die bedeutendste Konvexität des ventralen Profils vor, die des Rückenprofils hinter der Vertikalen aus dem 1. Dorsalstachel fällt. Das Rückenprofil fällt nach der Schnauzenspitze zu schräg ab und ist in der vorderen Hälfte schwach konkav. Die Höhe geht 3 mal, die Kopflänge c. 4 mal in die Totallänge. Die Höhe des zugespitzten Kopfes ist ungefähr  $\frac{2}{3}$  seiner Länge, der Augendurchmesser  $\frac{1}{4}$  dieser Länge; er geht  $1\frac{1}{2}$  mal in die spitze Schnauze und ist  $\frac{1}{4}$  kleiner als der Augenabstand. Die Oberfläche der Schnauze ist flach; sie wird überragt vom wulstig verdickten Rande des Zwischen- und Unterkiefers. Vom länglich-stabförmigen Oberkiefer ist bei geschlossenem Munde das vorderste Ende sichtbar, übrigens liegt er unter dem Praeorbitale verborgen. Mundspalte endständig, die hintere Hälfte wenig schräg ansteigend, die vordere horizontal. Die Kiefer dementsprechend winkelig gebogen. Das Hinterende des Zwischenkiefers bleibt um  $\frac{1}{3}$  der Schnauzenlänge vom vorderen Augenrande entfernt. Zwischenkiefer und